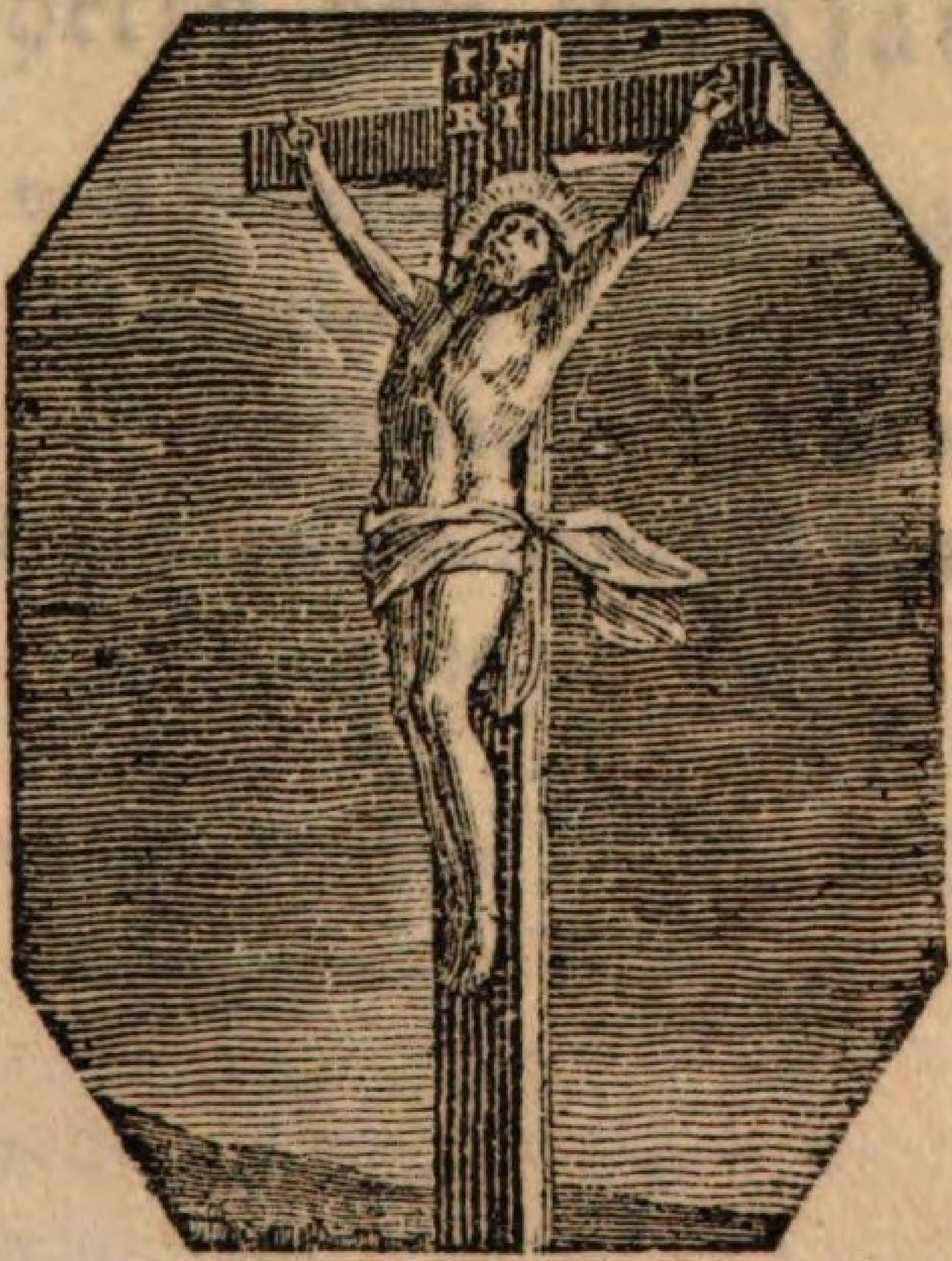
Don. Lud.
L.XXVI
12

Don. Lud. LXXVI, 12.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

Das
Fromme Kind.

Ein
Gebethbuch
für die
katholische Jugend
von
Karl von Kraemer.



München, 1827.
In Commission bey M. Lindauer, k. Hofbuchdrucker.

Lasset die Kleinen zu mir kommen,

Denn ihrer ist das Himmelreich. —

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Seiner Excellenz

dem

hochwürdigsten Herrn Herrn

Lothar Anselm

Freyherrn von Gebsattel,

Erzbischof von München und Freysing, des kön. bayer. Civilverdienst-Ordens Großkreutz, Reichsrath und Commandeur des großherzoglich Toscanischen St. Joseph-Ordens.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

dem

wahren Nachfolger Christi

und

erhabenen Seelenhirten,

dem

hochedlen Beschützer der Unschuld

und der Waisen,

dem großen Menschenfreund

widmet

diese Schrift als ein kleines Denkmal

seiner ausgezeichneten Hochachtung

und Ergebenheit

der Verfasser.

Inhalts-Anzeige.

	Seite
Vorwort	1
An das Kind	4
Das Gebeth des Herrn	8
Der englische Gruß	14
Gebeth am Morgen	18
Gebeth bey Betrachtung der Natur	20
Dankgebeth für Gottes Wohlthaten	23
Vertrauen auf Gott	25
Gebeth im Unglück	27
Gebeth um Gottes Segen	29
Gebeth vor dem Essen	30
Gebeth nach dem Essen	31
Gebeth in der Krankheit	32
Dankgebeth nach derselben	34
Bey einer Krankheit der Aeltern	35
Bey deren Genesung	37
Beym Tode der Aeltern	39
Dankgebeth im Glück	41
Gebeth bey der Versuchung zum Bösen	42
Am Geburtstage	45

	Seite
Beym Abendgebeth = Läuten	47
Auf dem Gottesacker	50
Abendgebeth	52
Gebeth zu Jesus Christus	54
Zur Mutter Gottes	55
Gebeth, wenn man die Kirche nicht besuchen kann .	56
Gebeth für den Landesherrn	58
Gebeth für die Aeltern und Lehrer	60
Vor der Predigt	61
Nach der Predigt	62
Meßgebethe	65
Beichtgebethe	76
Communiongebethe	82

Vorwort für Eltern und Erzieher.

Zu der großen Zahl Gebeth- und Erbauungs-Büchern jeder Art noch ein neues zu schreiben, wäre an und für sich eine undankbare ja unnütze Sache, wenn man nicht bedächte, daß eben in dieser Zahl gerade für die zartere Jugend, für welche ich dieses Büchlein beabsichtige, ein Werkchen dieser Art zur Zeit noch Bedürfniß ist. Man hat zwar auch Gebethbücher für die Jugend in Menge. Aber ich habe noch keines gefunden, welches in der gemüthlichen klaren Weise zu dem jungen Herzen spricht, daß das Kind den wahren reinen Sinn seines Büchleins begreift und versteht, und deßwegen mit Liebe darin liest, und wirklich — bethen lernt.

Und wie kann das Kind bethen lernen, wenn es für seinen Geist unverständliche Formeln hersagt! — Es handelt sich hier daher nicht um blosse Wortspiele und Gebethformeln, in welche der Erwachsene wohl zur Noth noch seine eigenen Gedanken hinein legen kann, sondern um ein Gebethbuch, dessen Inhalt gleichsam schon aus dem Herzen des Kindes herausspricht. Dem Kinde muß seyn, als spräche es im Buche selber.

Und wenn wir bedenken, wie bleibend für unser ganzes Leben der Eindruck ist, den wir im Gebethe unserer Kinderjahre erhalten, — wenn wir bedenken, daß uns oft als Erwachsene noch jene kleinen aber herzlichen Gebethe, die uns aus unserer frühen Kindheit noch im Gedächtniß blieben, so vielen Trost und Erhebung gewähren, — wenn wir bedenken, daß der eigenthümliche Charakter des Gebethes für jedes Alter und Geschlecht doch immer Unschuld, Kindlichkeit und Liebe ist, und endlich — daß wir durch die Keime, die wir jetzt in die reinen Herzen unserer Kinder legen, das Erblühen einer höheren, göttlichen Welt, voll Glauben, Hoffnung und Liebe begründen können, so sollte wahrlich die Art, wie wir

unsere Kleinen bethen und Gott kennen lehren, uns nicht gleichgültig seyn. — Im reinen Eifer für diese göttliche Sache darf sichs daher jeder angelegen seyn lassen, das Seine zu thun. Ich versuche das Meine, indem ich der lieben Jugend dieses Büchlein in die Hand gebe. Absichtlich habe ich an vielen Orten kleine Verse beygefügt, weil sich Kinder Verse leichter und lieber merken als Prosa, und ihnen daher vieles Wahre und Schöne bleibender sich einprägt. Möge mein herzlicher guter Wille in dieser Sache tausendfältige Früchte tragen.

Der Verfasser.

Liebes Kind!

Wenn du dieses Büchlein, das dir entweder ein guter Vater, oder eine liebende Mutter, oder sonst Jemand, der es recht gut mit dir meint, zum Geschenke gemacht hat, in die Hand nimmst, um darin zu lesen, und dein reines, frommes Herz zu Gott, deinem himmlischen Vater zu erheben, so sammle deine Gedanken zuvor recht ernstlich, vergesse deine Spiele und Vergnügungen, denke an nichts anderes, als mit ganzem Herzen an den Himmel, während du bethest, und erinnere dich wohl, daß dein Vater im Himmel dir zusieht und zuhört, und auch dein Gebeth gern erhört, wenn du fromm, unschuldig und sanften Herzens bist. Bey Allem, was du vornimmst und beginnest, denke zuvor an Gott und bitte Ihn um seinen Segen und sein Gedeihen; denn nur das, was du mit Gott anfängst, wird gut und segensvoll enden. Für jede Freude vergesse nicht dem lieben Gott allemal zu danken, wie du deinen Aeltern dankst, wenn sie dir etwas schenken, oder sonst eine

Freude machen; denn die Dankbarkeit ist des Menschen schönste Tugend; sie beweist ein gutes Herz und bringt dir Glück.

Wenn du einen Kummer hast, oder es dir manchmal nicht gut geht, oder ein Unglück dich oder deine Aeltern getroffen hat, so nehme dieß Büchlein in die Hand, und gehe in die Kirche, oder sonst an einen einsamen stillen Ort, und bethe und bitte den Vater im Himmel um Trost und Hülfe in deiner Noth. Wenn du recht kindlich und fromm bethest, so wird er dich erhören, und Ruhe und Trost und Glück wird in dein Herz wiederkehren. So wirst du nie vom Wege des Guten abkommen, und es wird dir wohl gehen auf Erden.

Wenn du dich aber dennoch vergessen hast, oder du hast dich zu etwas verführen lassen wovon du weißt, daß es nicht gut war, und dein Gewissen macht dir Vorwürfe und läßt dir keine Ruhe, so nehme getrost und gutes Muths wiederum dein Büchlein zur Hand, und suche dir daraus ein Gebeth und wende dein Herz wieder zu Gott.

Wenn du dir ernstlich vornimmst, das Böse nie wieder zu thun, und Gott um Verzeihung

wegen des Begangenen bittest, so wird dir wieder ruhig und wohl ums Herz werden; denn du gehörst dann wieder zu den guten Kindern, an denen Gott und die Menschen Wohlgefallen haben, und denen es gut geht. Und so wirst du, liebes Kind, für alles, was dir vorkommen wird, ein schönes Gebeth in deinem Büchlein finden, welches dir Trost und Beruhigung verschaffen und dich besser machen wird.

Mache es daher zu deinem steten Begleiter und Rathgeber, und gewinne es von Tag zu Tag lieber. Der liebe Gott hat einem jeden Kinde, also auch dir, einen guten Engel beygegeben, der dich beschützt und bewacht, und dir kein Uebel zufügen läßt, so lange du brav bist. Er freut sich über dich und führt dich deinem Glücke entgegen. Wenn du dich aber vom Guten abwendest, so wendet sich auch dein Schutzengel von dir, und weint über deine Verirrung. Dann kann es dir, liebes Kind, nicht gut gehen.

Und so denke denn stets als braves und tugendhaftes Kind an deinen guten Engel, und mache nie, daß er über dich weine.

Das Gebeth des Herrn.

Dieses Gebeth, mein Kind! welches ich auch in hübsche und leichte Verse gebracht habe, damit du es auch so merken kannst, ist das schönste und erhabenste Gebeth, und du mußt es vor allen andern lernen. Denn siehe, der Herr und Heiland der Menschen, Gottes Sohn, Jesus Christus, dessen göttliche Geschichte du schon in der Schule oder von deinen Aeltern gehört hast, hat es uns selbst gelehrt. Bethe es daher mit vorzüglicher Andacht, und freue dich darüber, daß du mit Gottes eigenen Worten bethen kannst. Es heißt:

Unser Vater, der du bist in dem Himmel!
Geheiliget werde dein Name!
Zu uns komme dein Reich!
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch
auf Erden!
Gieb uns heute unser tägliches Brod!

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben!
Führe uns nicht in Versuchung!
Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Dieses schöne und herzliche Gebeth, liebes Kind! will ich dir Satz für Satz näher und deutlicher erklären, daß du es auch ganz verstehest, und mit Wahrheit und Herzlichkeit bethen kannst! —

Unser Vater, der Du bist in dem Himmel!

Siehe! liebes Kind! wie schön und trostreich das Gebeth, das uns Gott selbst lehrte, anfängt. Gott ist unser Vater! Er liebt uns wie ein Vater seine Kinder liebt! Er denkt immer an uns und unser Glück, und verläßt uns in keinem Augenblicke des Lebens. Wie dankbar und voll Liebe müssen wir daher an Ihm hängen und Ihn verehren. Sein ewiges Haus ist der Himmel, also unser Vaterhaus, in das Er uns einst alle, wie ein Vater seine Kinder versammelt, wenn wir gut und fromm und tugendhaft gelebt haben. So denke denn stets daran, mein Kind! daß du dich wür=

dig machest, einstmal einzugehen in das Haus deines ewigen Vaters.

Geheiligt werde dein Name!

Gottes Name ist an und für sich schon heilig und erhaben. Aber dadurch, daß du Ihn immer mit tiefer Ehrfurcht und voll Liebe und Vertrauen aussprichst und denkst, beweisest du Ihm und den Menschen, daß du fromm und tugendhaft bist. Rede daher nie leichtsinnig oder im Scherze von Gott, gebrauche nie seinen Namen im Zorne; denn dieß ist Sünde. Das heiligste und höchste Wort, was du immer voll Ehrfurcht und Demuth aussprechen sollst, ist Gott.

Zu uns komme dein Reich!

Das Reich Gottes auf Erden, liebes Kind! ist Tugend und Wahrheit. Bitte Ihn daher recht oft, daß Er dich erleuchte und stärke, und von dem Wege der Frömmigkeit nicht abkommen lasse.

Du erbittest dir dadurch selbst das Beste; denn es wird dir dadurch schon hier auf Erden gut gehen, und am Ende dieses Lebens bist du würdig, in jenes ewige Reich Gottes, in den

Himmel, einzugehen, wo ein herrlicher Lohn auf den Guten wartet.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.

Wie in dem Himmel die Engel, welche bey Gott sind, und seinen ewigen Willen erfüllen, so sollen auch wir auf Erden uns bemühen, ganz nach seinen Geboten zu leben. Dann wären wir hier schon glückselig, und hätten den Himmel auf der Erde! Denn Gott will ja nichts, was nicht zu unserem eigenen zeitlichen und ewigen Wohl dient, und Er verbietet uns nichts, als was uns nachtheilig und schädlich ist!

Er ordnet alles mit großer Weisheit und Liebe. Und so geschehe denn sein heiliger Wille von uns Allen! —

Gieb uns heute unser tägliches Brod.

Diese Bitte, liebes Kind! heißt mit mehreren Worten also:

Gieb mir, lieber Gott! was ich zum Leben nöthig habe. Du weißt ja selbst, was dein Kind braucht. Segne die Arbeit meiner Ael-

tern, bis ich selbst arbeiten und mir mit Redlichkeit und Fleiß mein Brod verdienen kann. Ich verlange keinen Reichthum, sondern nur jeden Tag, was ich bedarf. Du fütterst die Vöglein in der Luft, die Fische im Wasser und die Thiere im Wald, Du wirst auch dein Kind nicht vergessen.

Ich bin für weniges auch dankbar, und wenn ich mehr habe, als ich brauche, so will ich armen Menschen, die nichts haben, meinen Ueberfluß geben. So will ich für das, was Du mir giebst, Dir wiederum dankbar und wohlgefällig seyn. O Gott!

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern.

Durch jedes Böse, was du thust, durch Ungehorsam, Bosheit, Trotz, Lügen und dergleichen beleidigest du deine Aeltern, Lehrer und vorzüglich Gott. Aber sie stossen dich nicht gleich weg von ihrem Herzen, sondern sie verzeihen dir deine Fehler, und Gott auch, wenn du Ihn bittest; und sie haben dich wieder lieb. Denn

du wärest unglücklich und verlassen, wenn sie dir deine Fehler nicht verzeihen würden. Und siehe, liebes Kind! so mußt du auch andern Menschen wieder verzeihen, wenn sie dich gekränkt oder beleidigt haben. Wenn du dieses thust, so bist du brav und gut, und Gott verzeiht dir dann auch.

Führe uns nicht in Versuchung.

In dieser Bitte, liebes Kind! flehst du zu Gott, Er möchte dich gnädig vor jedem Falle bewahren, wo du zum Bösen verführt werden könntest. Aber oft läßt Gott dieses doch zu, um dich zu prüfen, ob du standhaft genug seyest, auch im Falle der Versuchung zu widerstehen. Denn sonst wäre deine Tugend ohne Verdienst.

So flehe denn zu Gott um Stärke, daß du in jedem Falle seinen Geboten treu bleiben, und standhaft bey der Tugend ausharren wollest.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Das Uebel, das hier gemeint ist, ist die Sünde. Die Sünde ist das einzige Uebel auf der Welt, um dessen Abwendung du Gott bit-

ten sollst. Das Uebrige, was wir oft für ein Uebel halten, z. B. Unglück, Noth u. d. gl. sendet uns Gott oft aus weiser gütiger Absicht, damit wir in der Tugend und Frömmigkeit gebessert und gestärkt, im Glücke nicht übermüthig und Gott vergessen, und im Leiden nicht zaghaft und niedergeschlagen werden.

Amen.

So geschehe denn, wie ich gebethen habe, wenn es mit deiner weisen Absicht übereinstimmt, o Gott!

Der englische Gruß

ist ein Zusatz zu unserem schönen Vaterunser, und bedeutet die Anrede jenes gottgesandten Engels an die Mutter Gottes, als er ihr ankündigte, daß sie die Mutter Jesu Christi werden sollte. Wir beschließen das Vaterunser mit dieser schönen Anrede, weil wir glauben dürfen, daß die Fürbitte der Mutter des Herrn von besonderem Werthe bey Gott sey. Dieser englische Gruß heißt folgender Gestalt, und bedeutet, wie ich ihn erkläre:

Gegrüßt seyst du Maria.

Wie der Engel einst, so grüßen wir dich in tiefster Demuth, heilige, erhabene Mutter des Herrn, und bitten dich um deinen göttlichen Schutz.

Du bist voll der Gnaden!

Du, die frömmste und tugendhafteste der Frauen wurdest erwählt, die Mutter des Herrn zu werden. Welche unaussprechliche Gnade! So verlasse denn die schwachen Geschöpfe, deine Menschen, nicht, da du die Mutter ihres Erlösers bist.

Der Herr ist mit dir!

Gleichwie Jesus Christus, dein göttlicher Sohn, immer mit dir war, daß du unter dem Drucke der schweren Leiden, die dich trafen, nicht erlagest, so verlasse auch uns nicht, und stärke und erhebe uns in den Stürmen des Lebens.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern.

Du wurdest ausgezeichnet und erhoben über alle deines Geschlechtes durch deine Tugenden. Lasse auch uns nicht sinken.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus.

Dein allmächtiger, eingeborner Sohn, den du uns gabst, daß das Licht der Tugend und die Erlösung von den Banden des Lasters über alle Völker und Zeiten kam, ist heilig, und du die erhabene Mutter, seyst durch den erhabenen Sohn gepriesen.

Heilige Maria! Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder!

Da du uns den Heiland der Welt, Jesum Christum, gebarst, so bist du die Mutter aller

Menschen geworden, und sie legen daher ihre Bitten an dein erhabenes Mutterherz, nnd du wirst deine göttliche Fürsprache nicht verweigern.

Jetzt und in der Stunde unsers Todes!

Stärke uns, heilige Mutter des Herrn, daß wir im Leben gerecht vor seinem Angesichte wandeln, — tröste und kräftige uns in der letzten Stunde, im Tode, daß wir durch die Gnade deines Sohnes den Tod der Gerechten sterben, und rein vor seinem Richterthrone erscheinen. Amen.

Vater unser der du oben
In dem hohen Himmel bist,
Heilig sey von deinem Kinde,
Dein unsterblich Wort gegrüßt.

Deiner Gnade kommt auf Erden
Für dein Kind kein Segen gleich,
So gewähre mir mein Flehen,
Sende mir dein ewig Reich.

Wie im Himmel so auf Erden
Sey dein Wille mir Gebot,

Herr! gedenk auch deines Kindes,
Und gieb ihm sein täglich Brod.

Du beglückest alle Menschen,
Mit Barmherzigkeit und Huld.
Wenn ich fehle, lieber Vater!
So vergieb mir meine Schuld.

Denn auch ich will, bester Vater!
Wie du es befohlen hast,
Gern und mit Geduld vergeben
Meinen Schuldnern ihre Last.

Manches Böse hier auf Erden
Führt uns oft von Recht und Pflicht,
Laß mich, großer Gott, nicht fallen,
Führ mich in Versuchung nicht.

Sondern rette von der Sünde
Gnädig mein unsterblich Theil.
Ich befehle deiner Gnade,
Großer Gott! mein ewig He''

Amen.

Gebeth am Morgen.

Großer Schöpfer! zu Dir erhebt sich mein Geist, beym Erwachen. Mein erster Gedanke sey dankbare Liebe. Du hast mich wieder einen Tag froh und gesund erleben lassen, und durch den wohlthätigsten Schlummer meinen müden Körper gestärkt.

Wie viele Menschen mögen die verflossene Nacht krank, oder sonst voll Kummer und Sorgen schlaflos durchwacht haben. Oder wie manchen mag der Tod heute Nacht überrascht haben, ohne ihm Zeit zu gönnen, sich deiner Gnade zu empfehlen. Wie kann ich dir genug dafür danken, daß ich glücklicher war, und wie deine Barmherzigkeit verdienen? — O gewiß am besten dadurch, daß ich heute gerecht und tugendhaft vor Dir wandle.

O stärke mich, lieber Vater im Himmel! laß mich heute lauter Gutes thun. Mein schützender Engel gehe liebend und leitend mit mir, und bewahre mich vor jedem Fehltritte. So will ich Dir dienen und danken. Amen.

Dankend heb' ich meine Hände
Beym Erwachen zu Dir auf

Stärke mich zu jeder Tugend
Auf den neuen Tageslauf.

Nur in deinen Wohlgefallen
Finde ich mein irdisch Glück,
Und so laß mich Gnade finden,
Herr, vor deinem Vaterblick.

Wenn ich recht und billig handle
So geschieht nur meine Pflicht. —
So versag mir deine Gnade
Großer Gott zum Rechtthun nicht.

Gebeth bey Betrachtung der Natur.

Wohin ich meine Augen lenke,
Da find' ich Gottes ewige Spur. —
Wenn ich voll Andacht überdenke,
Dein Werk, die herrliche Natur, —
So ruft mir alles, alles zu —
O Gott! wie gut — wie groß bist Du!

Wohin ich blicke, o mein göttlicher Vater! seh ich Beweise deiner Weisheit und Gnade, und jeder meiner Gedanken ist ein Dankgebeth für deine Huld. Man kann Dich ja überall anbethen, großer Gott, denn die ganze Welt ist dein Tempel und jedes fromme Herz ist dein Altar. Wie weise schön und herrlich hast Du alles eingerichtet! Zwar ist mein Verstand zu schwach und mein Auge zu kurzsichtig, um deine Weisheit zu begreifen. Aber ich sehe, daß in unsrer großen schönen Welt alles voll Ordnung und Nichts von Ohngefähr ist. Die Sonne, und die Sterne der Nacht treten nicht aus ihrer Stelle; Du guter Gott lässest stets auf die Arbeit des Tages die süße Ruhe der Nacht folgen, —

der Winter kommt eben so auf den Sommer, daß auch die Wälder und Felder sich wieder erholen können und wir auf den Frühling, wo wieder alles auflebt, blühet und grünt, neue Freude haben. In jeder Jahreszeit läßt Du, lieber Gott! uns neue und andere Genüsse und Freuden werden. Aus einem Körnlein, das auf der Erde liegt, läßt Du einen großen Baum wachsen, oder aus einer Handvoll Samen so viel Korn, daß hundert Menschen Brod davon haben können. Eine kleine Blume, die zu meinen Füßen blüht, kleidest Du schöner, als ein König in seinem größten Schmuck ist. Nichts auf der Welt ist ohne Nutzen oder überflüßig. Selbst das verachtete Moos und das kleinste Thierlein hat seine Bestimmung, und keines deiner Geschöpfe vergissest Du o Herr! Du gibst den Thieren auf dem Felde ihre Nahrung und speisest die Vögel im Walde, und sorgst für das Würmlein, das sich im Staube krümmt. — Und alles dieses hast Du den Menschen zum Nutzen und Vergnügen gegeben, Du guter Gott! Und ich sollte nicht dankbar seyn gegen einen solchen Vater und seinen Willen nicht thun? -- Nein, alles will ich aufbieten, was in meinen Kräften steht, um Dir

wohlgefällig zu seyn. Du hast mir ja Verstand gegeben, Dich und deine Güte zu erkennen, und ein Herz, um Dich zu lieben. Ich kann Dir zwar nichts vergelten, guter Gott! aber ich will Dich durch kindlichen Gehorsam und dankbare Liebe ehren. Ich weiß, daß es mein bester Dank ist, wenn ich fromm und gut bin. So will ich denn überall mein Herz zu Dir erheben, grosser Gott! nur Dich lieben und anbethen. Verleih mir deine Kraft und deinen Seegen, daß ich Dich nie vergesse. Darum bitt' ich Dich durch Jesum Christum. Amen.

Denk, daß Gottes Güt' es ist,
Durch die du hier auf Erden bist.
Er hat dir Geist und Herz gegeben,
Daß du, was gut ist, stets erkenn'st,
Ihn immer dankbar Vater nenn'st,
Und ehrest durch ein frommes Leben.

Dankgebeth für Gottes Wohlthaten.

Lieber, guter Gott! wie kann ich Dir für deine unendlichen Wohlthaten genug danken! — Du hast alles so wohl und gut gemacht; ja wo ich hinsehe, erblicke ich Wunder deiner Güte und Liebe. Du hast mich immer geliebt, und so lang ich lebe, wie ein Vater für mich gesorgt. Du hast mir Leben, Gesundheit, Verstand und Fähigkeiten gegeben, so viel Gutes zu thun und zu genießen. Wunderbar bewachest du meine Jugend und sorgst für alle meine Anliegen und daß mir nichts Böses geschehe. Du gibst mir täglich mein Brod, das ich noch nicht selbst verdienen kann. Ich danke Dir ewiger Vater! für dieses alles von ganzer Seele, mit ganzem Herzen und ich will auch alle deine Gaben gut anwenden. Wie Du mir hilfst und mich nicht vergissest, so will auch ich andern helfen und sie erfreuen wo ich kann. Ich will nie neidisch seyn, wenn Du andern mehr gibst als mir, und

mich nicht stolz erheben, wenn ich mehr habe. Und wenn Du mich manchmal darben lässest, so will ich nicht klagen und jammern, sondern in kindlicher Demuth deine Prüfung ehren. Denn Du bist auch gut wenn Du nimmst. Du bist mein Vater und ich will Dir für Gutes und Böses danken. Ich erwarte ja noch ein anderes, besseres Leben, wo es mir immer gut gehen wird. Daß ich mich durch Tugend und Frömmigkeit dieser Hoffnung würdig mache, dazu verleihe mir deine Gnade o Gott!

Die Welt ist nicht allein für mich,
Mein Nächster, ist dein Kind wie ich.
Was ich ihm thu, nimmst Du an,
Als hätt ich es für Dich gethan.

Amen.

Vertrauen auf Gott.

Wer fromm ist und auf Gott vertraut,
Der hat auf festen Grund gebaut.

Mein lieber Vater im Himmel! So wie ich mich in meiner unerfahrnen Jugend meiner sorgenden Mutter oder meinem guten Vater anvertraue, so will ich auch für mein ganzes Leben, für mein zeitliches und ewiges Heil auf Dich bauen; denn ich weiß, daß dein ganzes Wesen nur Liebe ist, und daß Du nur mein Bestes willst. — Ich bin noch zu unverständig und unerfahren, um zu wissen, was mir gut und nützlich ist; aber Du weißt es, Du sorgst für mich; Du sorgst ja für jedes Geschöpf auf deiner großen, schönen Welt so väterlich und vergissest keines; ich will mich daher ganz Dir anvertrauen, ich will mich und mein Schicksal mit kindlicher Liebe deiner Leitung überlassen; ich habe ja schon so oft Beweise deiner Vorsehung erhalten; wie sollte ich also noch kleinmüthig seyn und verzagen. — Ich will Dich, guter Gott! nicht mit leeren oder unbescheidenen

Bitten bestürmen; ich will Dir den Weg nicht vorschreiben, auf den Du mich führen sollst; Du weißt selbst, was am besten für mich ist. Du siehst in die Zukunft und wirst alles recht machen. Und wenn du auch Schmerz und Leiden über mich sendest, die ich nicht verdient habe, so will ich nicht murren und klagen; es ist auch gut, wenn Du mich demüthigest; denn ich werde durch Trübsal eher wieder von den Irrwegen des Bösen in deine Arme zurückgeführt und lerne die Tugend schätzen. Ich werde einst besser einsehen lernen, was mir jetzt noch unverständlich ist; denn deine Wege sind oft dunkel und unerforschlich, aber immer gut. Darum will ich immer deine Güte preisen, mit der Du das einzelne Geschöpf so wie deine ganze Welt im Vaterarme hältst. — Stärke darum o Gott! mein Vertauen zu deiner väterlichen Fürsorge, und verleihe mir durch Jesum Christum den stillen Kindessinn, der Dich am höchsten erfreut. Amen.

Gebeth im Unglücke.

O mein guter, ewiger Vater im Himmel! Du hast dein Kind mit Unglück und Jammer heimgesucht; aber ich verzweifle nicht, sondern ich vertraue fest auf deine Huld. Verdiene ich, o Gott, daß Du mich so hart strafest? ich habe oft, recht oft, den Weg des Guten verlassen und habe auch Dich, meinen Vater vergessen. Mir geschieht recht, daß Du mich strafest. Aber ich erhebe dennoch meine Augen und mein Herz mit kindlicher Liebe zu Dir, o Vater! lasse mich nicht ganz sinken und unglücklich werden. Oft lässest Du deine Kinder leiden ohne Verschulden, um sie zu prüfen und zu läutern, wie man Gold im Feuer läutert. Und wenn ich auch dießmal schuldlos leide, guter Gott! Du bist ja allwissend, Du weißt es ja, du wirst die Unschuld, die sich nicht selbst helfen kann, nicht zu Grunde gehen lassen. Ich stelle Dir alles, alles anheim. Willst Du, so wirst Du es ändern. Ich aber nehme alles mit Demuth aus deiner Hand. Unser Herr und Heiland, Jesus Christus, war ja

ganz schuldlos und ohne Sünden, und wurde doch verfolgt und gemartert und getödtet. Er litt alles geduldig und voll Vertrauen auf Dich o Vater! Du hast ihn aber auch nicht sinken lassen, sondern herrlich erhoben. So will auch ich hoffen, daß Du zu seiner Zeit jeden Schmerz und jeden Kummer von mir nehmen wirst. Stärke mich durch Jesum Christum, daß ich deine Prüfung standhaft trage, und selbst im Unglück besser werde. Amen.

Wenn dich auch Sorgen und Trübsinn umbauen,
Heb' zu den Sternen den sinkenden Muth.
Hege zu Gott nur ein festes Vertrauen,
Guten ergeht es am Ende doch gut.

Gebeth um Gottes Segen zu einem Geschäft oder Vorhaben.

Lieber Gott! ohne Dich und deinen Segen will ich nichts beginnen; denn ich weiß, daß nur durch deine Gnade alles gedeihen kann. So versage denn deinem Kinde, das Dich liebt und anbetet, deinen Segen nicht zu seinem Vorhaben; gebe mir Glück und Gedeihen, wenn es mir gut ist, denn nicht mein, sondern dein Wille geschehe, und in deine Hände lege ich mein Geschick. Amen.

Arbeitsamkeit bringt Ehr und Brod,
Der Müssiggang nur Schand und Noth;
Die Arbeit mit Gebeth verbinden
Die werden Glück und Segen finden.
So fange stets mit Jesus an,
Denn dieß allein ist wohlgethan.

Gebeth vor dem Essen.

Alle Herzen heben sich zu Dir, o Herr! alle Augen sehen auf Dich, alles vertraut auf Dich, Du läßt uns nicht hungern; sondern zu rechter Zeit öffnest Du deine milde Hand und gibst deinen Kindern, daß sie satt werden. O segne auch jetzt, was Du uns gnädig verliehen hast, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Lieber Gott! ich bin dein Gast!
Dem was Du verliehen hast,
Gib auch Segen und Gedeih'n,
Und laß mich Dir dankbar seyn.

(Vater unser 2c.)

Gebeth nach dem Essen.

Segne, o Vater, was Du mir gegeben,
Daß es mir Körper und Seele erquickt!
Laß mich nach deinem Gebothe nur leben,
Denn nur mit Dir ist das Leben beglückt.

Lieber Vater im Himmel! Du hast mich durch Speise und Trank gnädig gestärkt. Ich will Dir auch recht dankbar dafür seyn und deine Segnungen nur zum Guten, nur zu deinem Dienste anwenden. Verleihe mir deine Gnade dazu durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

(Vater unser ꝛc.)

Gebeth in der Krankheit.

Mein ewiger Vater! Du hast deinem Kinde eine schwere Prüfung auferlegt, da Du mich krank werden ließest. Aber ich will deswegen nicht murren und jammern, sondern alles mit frommer Geduld und kindlicher Ergebung ertragen; denn es kommt ja von Dir. Ich sehe nun ein, welch ein herrliches, unschätzbares Glück die Gesundheit ist, und daß man nicht froh und glücklich seyn kann, ohne sie. Aber vielleicht dient ja eben mein jetziger Zustand dazu, daß ein böser Stoff aus meinem Körper hinauskömmt, und ich dann für immer recht gesund werde.

Gieb mir daher bald meine Gesundheit wieder, lieber Vater im Himmel! damit ich dann mit frischem Geist und Körper alle meine Kräfte im Rechtthun anwenden kann.

Verleihe mir durch Jesum Christum, der so viele Kranke und Gebrechliche heilte, deine Gnade

und stärke mich, daß ich die Leiden meines Zustandes fromm, ergeben und ohne Murren trage. Amen.

Laß mich, Herr, die bittern Plagen,
Still und kindlich fromm ertragen;
Gieb mir in der Krankheit Muth,
Was Du gibst, das ist stets gut.

Dankgebeth nach überstandener Krankheit.

Auf die Kniee sink ich nieder,
Dankerfüllt für deine Huld,
Die Gesundheit gabst Du wieder,
Neu gestärkt sind meine Glieder,
Gott! wie zahl' ich meine Schuld?

Vergelten kann ich Dir nichts, o lieber Vater im Himmel! aber der kindliche Dank des frommen Herzens und ein guter Vorsatz zur Tugend gelten in deinen Augen mehr, als Weihrauch und Opfer.

Wie will ich mich bemühen, deiner Huld würdig zu werden. Ich fühle mich wieder so gesund und stark und fröhlich, die ausgestandenen Leiden hast Du alle von mir genommen, und voll Freude und Jubel ist mein Herz. Ich will aber das große Gut der Gesundheit jetzt recht schätzen, und fromm und mäßig leben, daß ich es behalte. Gieb mir deine Gnade, Herr! denn ohne sie ist kein Bestand der Dinge Amen.

Gebeth bey der Krankheit der Aeltern.

O Gott! dessen Gnade grenzenlos, und dessen Huld unerschöpflich ist, ich kniee vor deinem Angesicht nieder, und hebe meine schwachen Hände, die noch nichts können, als sich nach Dir empor richten, zum Himmel; siehe den Schmerz in meinem Herzen, die Angst in meiner Brust, und die heißen Thränen meines Auges, erhöre gnädig das Gebeth des Kindes, das um die Gesundheit seiner Eltern fleht; o Gott! erhalte sie mir, nehme sie nicht hinweg, ich wäre ja sonst ganz verlassen, grenzenlos unglücklich. Wen hätte ich denn noch, der mich so liebte, der so für mich sorgte, wenn Du die Theuern abrufen würdest, aus dem Leben?

Aber nein, Du erhörst mich, großer ewiger Gott! Du nimmst mir nicht mein Liebstes auf der Welt, meine Eltern. Ach ich war oft ungehorsam und undankbar gegen sie. Aber ich bereue es von ganzer Seele, und will, wenn sie gesund werden,

alles thun, was sie wünschen und was ihnen Freude macht. O nimm daher die Last der Krankheit von ihnen, lieber Gott! erleichtere ihre Schmerzen, helfe ihnen, sey ihr Retter. Lade lieber ihre Krankheit mit allen ihren Schmerzen auf mich, ich will es für sie tragen und mich glücklich schätzen, für sie zu leiden, wie Christus für uns Alle litt. Darum bitte ich Dich durch Ihn, unsern Herrn. Amen.

Dankgebeth bey deren Genesung.

Lieber Vater im Himmel! Mit ganz anderen Gefühlen, voll Hoffnung, Freude und Dank, liege ich dießmal vor Dir im Staube, und bethe deine ewige große Barmherzigkeit an, die das Flehen des Kindes erhört hat. Du hast mir meine Eltern erhalten, und hast sie wieder gesund gemacht. Deine Erbarmung ist grenzenlos, aber mein Dank soll es auch seyn. Du siehst in mein Inneres, Herr! Dir ist keine Falte meines Herzens verborgen; daher weißt Du, wie heiß und glühend mein Dank ist, und wie wahr mein Eifer, mich deiner Gnade würdig zu machen. Ich danke Dir, daß Du mir so gute Eltern wiedergegeben und gesund gemacht hast. O laß sie jetzt noch lange, recht lange leben, segne sie und ihren Fleiß, und lasse es ihnen wieder wohl ergehen. Ich will ihnen jetzt gewiß unbedingt folgen, sie ehren und durch mein Betragen ihnen Freude zu machen suchen.

Ich will ihnen beystehen, wo ihnen meine Hülfe nützlich seyn wird; und wenn sie einst alt sind, und ich groß bin, und mich selbst ernähren kann, so will ich ihr Stab und ihre Stütze seyn bis ins Grab. So will ich dein Geboth der Liebe, o Gott! und meine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen.

Segne, o Gott! mein Gebeth durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth beym Tode der Aeltern.

Ewiger Gott! unerforschlich sind deine Wege, aber immer voll Liebe und Vorsicht! Daß ich dieß in dem jetzigen schrecklichen Augenblicke erkenne, und in meinem Vertrauen auf Dich nicht wankend geworden bin, beweist dir, o lieber Vater im Himmel, daß ich deine harte Prüfung voll Demuth und Geduld ertrage, und nicht kleingläubig geworden bin.

Jedes Gut, das Du gibst, kannst Du auch wieder nehmen; denn dein Wille geschehe und dein Name sey gelobt. Du hast mir meine geliebten Aeltern genommen. Du hast sie abgerufen von dieser Erde; ich stehe nun allein. Aber nein, ich will mich trösten und nicht verzweifeln; Du bist mir ja geblieben, Du wirst dein Kind nie verlassen, Du wirst mir gute Menschen schicken, die mich aufnehmen und für mich sorgen. Jedes Haar auf meinem Haupte ist ja gezählt, und kein Vöglein der Luft fällt vom Dache, ohne daß Du es weißt. O Gott! ich will es mit Geduld tragen; aber rechne mir es nicht übel an, wenn ich weine und tief zerrüttet bin; denn was ich

verlor, wird mir auf Erden nicht mehr ersetzt. Du hast mir ein Gebot gegeben:

„Ehre Vater und Mutter, daß es dir wohl „gehe auf Erden." —

Ach! wie reut es mich, daß ich so oft dieses Gebot übertreten habe. Ach! wie wollte ich sie lieben und ehren und ihnen gehorchen, wenn ich sie noch hätte. Aber jetzt ist es zu spät, und meine Thränen fließen heiß über meine Wangen. O Gott! lasse mich nicht verzagen, stärke mich durch deine ewige Gnade, daß ich diesen Schmerz ertrage. Du bist nun meine einzige Hoffnung und Zuversicht, lieber Gott! und in deine Hände befehle ich jetzt mein Glück und mein Leben. Verleihe mir deine Gnade durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Herr des Lebens, Herr des Todes,
Du bist meine Zuversicht,
Alles hast Du mir genommen,
Großer Gott! verlaß mich nicht.
Was Du gibst, kannst Du auch nehmen,
Deine Weisheit ist erprobt,
Und so will ich denn nicht klagen,
Gott! dein Name sey gelobt!

Dankgebeth im Glück.

Ewiger Gott! Wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß deine Gnade, wie unendlich deine Liebe! In tiefer Andacht und mit Dank erfülltem Herzen liege ich vor Dir, und bethe deine Barmherzigkeit, deine Vorsehung an. Wundervoll sind deine Werke, deine Liebe aber umfaßt die ganze Welt mit gleicher Wärme, und sorgt für jedes Menschenherz. Dank sey Dir, lieber Vater! für deine unendliche Liebe, denn ich habe ja Alles von Dir, was ich Gutes rede, denke und thue! Du lehrtest mich durch Jesum Christum, meinen Heiland, die Tugend kennen, Du gabst mir Kraft und Muth, ihre Wege zu wandeln, Du ermahnst mich durch tausend Rufe, das Gute zu thun, Du wartest mit unendlicher Langmuth, bis ich es thue, und hilfst mir auch, daß ich es thue; Du hast mich nie vergessen, sondern immer liebreich und väterlich für mich gesorgt; Du hast mich aus mancher Noth wundervoll errettet; in manchem Kummer warst Du

mein Trost, meine Zuversicht; in jedem Unglück durfte ich kindlich fest auf Dich vertrauen und hoffen, Du werdest mich bewahren. In jeder Gefahr blickte ich hingebend auf Dich und sie gieng vorüber. In keiner Bekümmerniß ließest Du dein Kind sinken, sondern machtest stets Alles gut und recht. Und jetzt läßest Du es mir so wohl ergehen, und überhäufst mich mit Glück! So danke ich Dir denn, Du lieber Vater im Himmel! für das Gut, welches Du mir zugetheilt, und für alle Freuden, die Du mir schon gegeben hast. Erhalte mir deine Gnade, o Gott! und sey ferner mein Leitstern auf allen Wegen. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebeth bey einer Versuchung zum Bösen.

Lieber Vater! ich rette und flüchte mich vor den Eingebungen der Sünde zu Dir, und suche Schutz unter deinem Angesichte vor den Lockungen des Lasters. O bewahre mich, daß ich nicht so großes Unrecht thue, und wider Dich, meinen Gott und Vater, mich erhebe und versündige. Ich bin ein schwaches Kind, das oft aus Unverstand das Gute unterläßt, weil ich nicht immer weiß, was gut oder schlimm ist. O so erleuchte mich, Vater im Himmel! daß ich immer erkenne, was recht und gut ist, und stärke mich, daß ich nie unterlasse, es auszuführen. Wenn die Gelegenheit mich überrascht, Böses zu thun, oder die Sünde nicht aufhört, mir Lockungen einzuflüstern, und mich zu verfolgen, o Gott! so lasse mich nie vergessen, daß Du allgegenwärtig und allwissend bist, und in der tiefsten Dunkelheit so gut siehst, was ich

thue, als am lichten Tage. An diesen Gedanken will ich mich halten, und werde dann nicht sündigen. Stärke diesen meinen Vorsatz durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Manches Böse hier auf Erden,
Führt uns oft von Recht und Pflicht,
Laß mich, großer Gott! nicht fallen,
Führ' mich in Versuchung nicht.

Gebeth am Geburtstage.

An dem Tage, o lieber Gott! wo Du mich geschaffen, und auf deine schöne Welt gesetzt hast, denke ich mit verdoppelter Liebe und Danksagung an alles das Große und Gute, was Du schon an mir gethan hast. Seitdem ich das Licht der Welt erblickt habe, ist jeder Tag, ja jede Stunde voll unendlicher Wohlthaten, für die ich nicht Worte finde, zu danken. Du hast mir so gute Aeltern gegeben und bisher erhalten, die für meine schuldlose, unerfahrne Jugend Sorge trugen, daß ich nicht zu Grunde gieng. Du hast durch sie und meine guten Lehrer den Samen der Tugend und Frömmigkeit in meine Brust gelegt, ohne welche es kein Glück giebt auf Erden. Durch Dich genieße ich so viele Freuden der Jugend. Du hast mich erschaffen, und aus dem Nichts zum Leben gerufen, um einst an deiner Unsterblichkeit und Seligkeit Theil zu nehmen. O wie ist mein Herz bewegt und ergriffen, wenn ich alles das denke!

Bin ich denn auch würdig, daß Du so groß und barmherzig an mir handelst? Genieße ich denn deine Wohlthaten wie ein dankbares Kind? Ich will es Dir heute an dem Jahrestage meiner Geburt geloben, jede Zeit meines Lebens, jede Stunde des Tages zu meiner Bildung und Besserung anzuwenden, um Deiner immer würdiger zu werden. O segne meine Jugend, Gott im Himmel! daß ich bald groß werde, und in den Stand komme, meinen Aeltern zu vergelten und andern Menschen Gutes zu thun, wo ich kann; denn was ich an meinen Nebenmenschen thue, ist ja, als hätte ich es Dir gethan. Verleihe mir deinen Segen durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Betrachtungen beym Abend Gebeth=Läuten.

Alle Menschen, lieber Vater im Himmel! erinnern sich jetzt, beym Läuten der Abend Gebeth=Glocke an Jesum Christum, der für uns Mensch geworden ist, sein Leben hindurch so viel für uns gelitten hat und endlich den herben Tod am Kreutze starb, um unsere Sünden auf sich zu nehmen, und uns dadurch mit Gott auszusöhnen. Wie erhaben und herrlich ist der Gedanke, daß so viele, viele gute Menschen jetzt an Dich, lieber Gott, und an unsern Herrn Jesum Christum, mit Andacht und kindlicher Rührung denken, und sich glücklich schätzen, deine Kinder zu seyn.

Laß mich mit Liebe und Vertrauen mit einstimmen in die Andacht, welche jetzt alle Menschen ergreift, laß mich meine junge Seele zu Dir erheben und Dich anbeten; denn ich weiß, daß ich den bessern Theil erwähle, wenn ich lieber an Dich, als an irdische Dinge denke,

und daß die Minuten, die ich mit Dir, und im Gedächtnisse an Dich zubringe, immer die besten des Tages sind. Wie feyerlich und erhaben tönen die Glocken hoch vom Thurme herab, als wäre es deine Stimme, die vom Himmel kommt! Wie still ist alles um mich her! das Läuten des Abendgebethes kömmt mir vor, wie ein Ruf aus deinem Munde, der uns erinnert, gut zu seyn, und an Dich zu denken, oder vom Wege des Bösen umzukehren. O wer deine Stimme nicht hört, der ist sehr unglücklich.

Wenn ich daher einst vom Weg der Tugend durch Unverstand oder Verführung irgendwo abkommen, und mein Herz dem Rufe des Gewissens nicht Folge leisten sollte; wenn ich jemals so unglücklich wäre, o so lasse lieber Vater im Himmel, die Glocke vom Thurme deiner irdischen Wohnung recht laut und mahnend an mein Ohr schallen, daß ich umkehre und wieder gut werde. Wie viele Menschen mögen jetzt mit mir die Abendglocke hören: die aber nicht so glücklich sind als ich; die entweder verlassen oder allein sind, oder von andern bösen Menschen verfolgt werden, oder Hunger leiden, oder

auf dem düstern Wege des Lasters gehen, oder deine Stimme und deinen Ruf nicht mehr erkennen. Für alle diese will ich jetzt bey Dir bitten, ewiger Gott! denn ich weiß, daß das Gebeth eines Kindes viel bey Dir gilt, wenn es gut und tugendhaft ist. So helfe denn allen Armen, Hülflosen und Bedrängten, Du lieber Gott! erleuchte das Herz des Bösen, daß er wieder gut werde, und verliehe mir wie ihm deinen Segen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

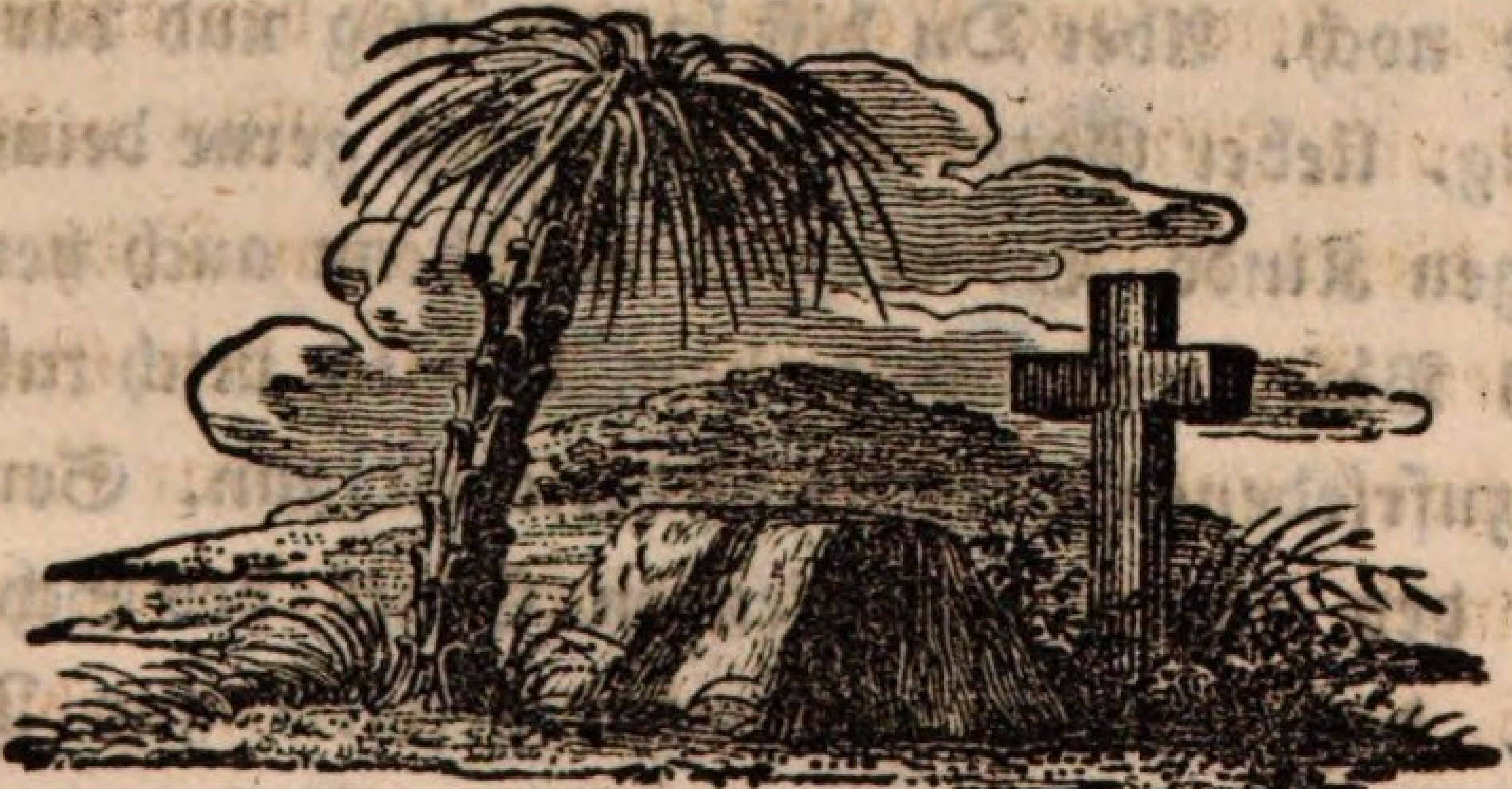
Vater unser ꝛc.

Wie der Glocke Feyertöne
Klingen bebend an mein Ohr,
Also, Gott im Himmel; dringe
Mein Gebeth zu Dir empor.

Gebeth auf dem Gottesacker.

Ich stehe hier zwischen den Gräbern so vieler Menschen, die mich einmal lieb hatten, und die zu schnell für meine Jugend von der Erde gegangen sind. An diese Gräber, in denen auch viele ruhen, die ich nicht gekannt, knüpfen sich so manche rührende und fromme Gedanken für mich. Wie manche liegen da unten, welche im Leben glücklich und froh waren, und nicht gerne von hier giengen; wie manches unglückliche Herz liegt aber auch unter diesen Hügeln begraben, dem das Leben nichts gab, und der Tod nichts nahm, als Kummer und Thränen. Wie manchen überraschte der Tod, ehe er sich besinnen oder bereuen konnte, was er gesündigt hatte. Arme und Reiche liegen hier beysammen, Alte und Junge, und Alle ruhen! Wir müssen alle diesen Weg und uns nach dem Tode vor deinen Richterstuhl stellen, wo Du den Guten belohnest und den Bösen bestrafest. Zwar könnte es mich traurig machen, lieber Gott! daß mein Leib, den Du so schön und vortrefflich gebildet hast, einst sterben, hier liegen und verwesen

soll; aber es ist ja nur der Leib; mein besserer Theil, meine Seele stirbt ja nicht; sondern sie geht zu Dir in den Himmel. Das Samenkörnlein, das wir in die Erde legen, muß ja auch verwesen, wenn es über der Erde wieder neu erblühen und eine Frucht hervorbringen soll. So muß auch dieser irdische Leib sterben, daß die Seele dort bey Dir zu leben fortfahre. Hier also, wo die Leiber der Verstorbenen liegen, ist gleichsam der Same zur Unsterblichkeit aufbewahrt. So laß mich denn gut und fromm leben, daß ich einst würdig sey, einzugehen durch die Pforten des Todes in dein ewiges Reich. Christus lag ja auch im Grabe und ist wieder erstanden. Durch Ihn segne mein Leben, o Herr! und verleihe mir eine sanfte Todesstunde. Amen.



Abend-Gebeth.

Die Sonne und der Tag sind hinter den Bergen hinunter gegangen, und die Nacht mit ihrem silbernen Monde und ihren tausend goldenen Sternlein ist erschienen, uns durch süßen Schlaf zu erquicken. Ich denke noch, ehe ich einschlafe, an Dich, mein lieber Gott! und danke Dir, daß Du auch heute so våterlich für mich gesorgt und dein Kind fröhlich und gesund erhalten hast. Du hörst nie auf, an mich zu denken, lieber Vater! wie sollte ich aufhören, Dich zu lieben, Dir zu danken und fromm zu seyn. Aber obgleich ich mir immer vornehme, gut und brav zu seyn, so bin ich doch oft so schwach, und fehle noch. Aber Du bist langmüthig und barmherzig, lieber Gott! und verzeihest gerne deinem reuigen Kinde. So vergieb mir denn auch heute alles Böse, was ich gethan, daß ich mich ruhig und zufriedenen Herzens niederlegen kann. Sende mir den süßen erquickenden Engel des Schlafes, daß ich Morgen neu gestärkt zur Tugend und Rechtlichkeit erwache. Nehme mich

heute Nacht in deinen våterlichen Schutz, darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Zeit der Ruhe rückt heran,
Wohl dem, der seine Pflicht gethan.
Es schlafe süß in Dorf und Stadt,
Wer noch ein gut Gewissen hat.
Ein bös Gewissen ruhet nicht,
Es brennt und naget, drückt und sticht.
Schlaf jeder wohl in Gottes Hut,
Da ruht sich's sicher, fest und gut.
Dem Leidenden, der jetzt noch wacht,
Verkürze Gott die lange Nacht,
Die Hoffnung stärke neu sein Herz,
Sie heilt wie Balsam jeden Schmerz.
Lobt Gott den Herrn für diese Nacht,
Denn Er ist's, der euch treu bewacht.

Gebeth zu Jesus Christus.

Göttlicher Heiland! Du hast, als Du noch hier auf Erden unter den sündigen Menschen wandeltest, deine größte Freude an frommen Kindern gehabt, und sie zu Dir kommen lassen und gesegnet. O warum lebte ich nicht damals, daß ich auch unter jenen Kindern gewesen wäre? Aber Du siehst mich ja noch, — Du bist ja noch, obwohl unsichtbar, doch liebend und sorgend unter uns, und freuest Dich immer über ein wohlgerathenes Kind. Auch ich will fromm seyn und zu Dir kommen, daß ich deiner göttlichen Liebe theilhaftig werde. Nehme mich auf in dein Herz, lieber Heiland! und segne mich, wie Du jene Kinder gesegnet hast. Dann werde ich immer fromm und gut bleiben, und einst zu Dir in den Himmel kommen. Amen.

Gebeth zur Mutter Gottes.

Selige, liebe Mutter des Herrn! zu dir erhebe ich meine Hände im frommen Gebethe; denn du bist die liebreiche Mutter aller Menschen geworden, weil du die Mutter unseres Heilandes warst. O blicke mit deinem freundlichen milden Auge voll Mutterliebe herab auf dein Kind, und erflehe mir die Gnade, daß ich das schöne Beyspiel, welches mir dein göttliches Kind Jesus gegeben hat, stets vor Augen habe, daß ich überall, wenn ich aufstehe und mich zu Bette lege, wenn ich bethe oder arbeite, wenn ich mit andern umgehe, oder allein bin, immer daran denke, wie würde sich Jesus betragen, wie würde Er bethen oder arbeiten, wie würde Er sich mit andern, oder sich selbst unterhalten, daß ich durch treue Nachahmung dieses Vorbildes mich deiner Mutterliebe und Fürbitte würdig machen möge. Amen.

Jesus! dieß sey mein Bestreben,
Auch so fromm, wie Du zu leben,
Bestes Kind! Du sollst allein
Meiner Jugend Vorbild seyn.

Gebeth, wenn man die Kirche nicht besuchen kann.

Mein Gott! Wie leid thut es mir, daß ich nicht wie andere gute Christen in die Kirche gehen, und Dich loben und anbethen kann; daß ich denken muß, alles ist jetzt in dem Hause deiner Gnade versammelt, und hört dein Wort, und erinnert sich an deinen Sohn Jesum Christum mit Liebe und Andacht, während ich zu Hause bleiben, und ferne von Dir weilen muß. Aber bin ich denn fern von Dir, weil ich nicht in der Kirche bin? O nein, ich weiß ja, daß Du überall bist, daß Du mich überall siehst und hörst, daß ich überall zu Dir bethen kann; denn die ganze Welt ist ja dein Tempel, und jedes fromme Herz ist dein Altar. So bethe ich Dich denn voll Inbrunst und Liebe an, mein Gott! und denke an Dich, als wenn ich in der Kirche wäre. Ich höre zwar dein Wort nicht, wie in der Predigt; aber das Wort deiner Liebe steht in meinem Herzen. Ich kann zwar der heiligen Messe nicht beywohnen; aber ich denke

doch an Ihn, den göttlichen Erlöser und Heiland, und denke mir sein Leiden und Sterben am Kreuze für mein Heil, und bin durchdrungen von Dank und Liebe. Und es ist ja doch besser, daß ich hier mit Andacht bethe, als daß ich in der Kirche leichtsinnig und unaufmerksam bin. Aber wenn ich wieder das Glück habe, in deinem Tempel zu erscheinen, so will ich mir diese Gnade gewiß recht zu Nutzen machen, und durch mein Beispiel auch andere erbauen. So verleihe mir denn deinen Segen, o Gott! daß ich Dir immer ähnlicher und besser werde. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth für den Landesherrn.

O lieber Gott! ich bin zwar nur ein schwaches, unmündiges Kind, und kann noch nichts thun, als recht herzlich für alle Menschen bethen, die ich kenne, und die mir Gutes thun. Ich weiß nun von meinen Aeltern und Lehrern, daß unser König und Herr so gut und lieb ist, daß er mit unermüdeter Sorgfalt und Liebe für meine Aeltern, für mich und für uns alle sorgt; daß er den Fleiß belohnt, und uns zu essen giebt; daß er das Böse bestraft; — daß er uns beschützt und bewacht, und nicht leidet, daß wir gekränkt und verfolgt werden. Er erhält meine Aeltern, er richtet die Schulen ein, daß wir Kinder gute Lehrer haben, und unsere Jugend nicht unnütz zubringen, sondern etwas lernen. Für alles das Gute, und auch für das, was ich nicht weiß und einsehe, kann ich dem guten Fürsten noch nicht selbst danken; denn ich bin noch zu jung und ohnmächtig. Aber Dich, meinen Gott, will ich bitten, daß Du ihm vergiltst, was er

an mir thut. O lasse es ihm recht wohl ergehen, lasse ihn lange und glücklich über uns regieren, lasse ihm alles Gute gelingen, das er unternimmt, und lasse ihm die liebe Königinn, unsere theure Landesmutter, und seine liebe Familie lange zu seinem Glücke und seiner Freude leben. Wenn ich einmal groß werde, so gieb mir dann Gelegenheit, lieber Gott! daß ich dem Landesvater vergelten kann, was er jetzt an mir thut. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth für die Aeltern und Lehrer.

Lieber Gott! ich bitte dich herzlich, lasse es meinen lieben Aeltern und Lehrern recht gut ergehen; segne sie mit deiner Gnade, und vergelte ihnen das, was sie an mir thun, und was ich nicht selbst ihnen vergelten kann. Ich will ihnen aber auch recht folgsam seyn und alles aufbiethen, was ihnen Freude machen wird. Segne mich, o Gott! daß ich bald in den Stand komme, ihnen dankbar zu seyn. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth vor der Predigt.

Lieber Vater im Himmel! Du gibst mir abermals einen Beweis deiner Gnade und Liebe, indem Du mich durch den Mund unseres guten Lehrers dein göttliches Wort und deine heilsamen Lehren vernehmen lässest. O erleuchte meinen Verstand, daß ich den Sinn deines göttlichen Geistes richtig erfasse und begreife, und stärke mein Herz, daß ich das auch vollführe und nachahme, was mein Ohr von Dir vernimmt. Wenn ich deine Vorschriften, o lieber Heiland! in Ausübung bringe, und deinem Beyspiele folge, so ist es ja zu meinem eigenen Glück und Vortheil; denn nur auf diese Art kann ich besser werden. So verleihe mir deinen Segen, o Herr! daß ich dein Wort mit Verstand und Andacht höre. Amen.

Gebeth nach der Predigt.

Lieber Gott! wie danke ich Dir für die heilsamen göttlichen Lehren, die ich aus dem Munde des Priesters von Dir vernommen habe. O gieb, daß mein Herz ein guter Boden sey, worauf der Same deines Wortes fällt und erblüht, und reiche Früchte der Tugend und Frömmigkeit trage. Gieb, daß mein Glaube immer reiner und thätiger sich entfalte, daß meine Hoffnung gestärkt, und meine Liebe zum Guten immer herrlicher und vollkommener werde. Gieb endlich, daß ich nicht blos deine Lehren höre, sondern sie auch in jedem Verhältnisse des Lebens anwende. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

Meß = Gebethe.

Vorbereitung.

Großer, ewiger Gott! Alle deine Kinder versammeln sich um deinen Tisch, um sich zu erinnern, daß Du deinen lieben Sohn, Jesum Christum, für uns hergegeben hast; daß er die Sünden der Welt auf sich nehme, und uns mit Dir wieder versöhne. O wie groß ist deine Liebe, o Herr, und wie unendlich die Liebe unseres Heilandes? Die heilige Messe ist das größte, heiligste und erhabenste in unserm Gottesdienste; denn sie erinnert uns an den bittern Tod Jesu Christi, den er für unser ewiges Heil freywillig starb. — O wie voll göttlicher Beyspiele einer unendlichen Liebe ist das Leben Jesu Christi. Standhaft ist er den größten Leiden, selbst dem Tode entgegen gegangen, unserer Erlösung wegen; sein ganzes Leben lehrte er uns Gehorsam gegen Dich, Liebe gegen alle Menschen, Verzeihung dem Feinde. Selbst am Kreuze noch

sprach er zu Dir: Vater vergieb meinen Feinden, denn sie wissen nicht was sie thun. Sein Vertrauen zu Dir war eben so groß, wie seine Liebe zu uns. O daß ich doch diesem Beyspiele folgen und so handeln könnte, wie Jesus Christus. Ich will zur Zeit der Versuchung auf meinen sterbenden Heiland hinsehen, und dann soll mich der Gedanke retten: Jesus hat so viel für mich gethan, ich will auch Ihm zu Liebe die Sünde fliehen, und nach Ihm leben. Gieb mir zu diesem Vorsatz deinen Segen, o göttlicher Heiland! Amen.

Wenn der Priester an den Altar tritt.

Barmherziger Gott! Mit kindlichem Vertrauen rede ich mit Dir, Allmächtiger! und wage es, zu Dir aufzublicken. Ich bin zwar ein sündiger Mensch, voll Schwachheit und Fehler; aber Du bist ja barmherzig und verzeihst so gerne, wenn sich das Herz in wahrer Reue zu Dir wendet, und sich bessern will. Du bist ja ewig unser milder und gnadenvoller Vater und voll unendlicher Liebe gegen deine unmündigen Kinder. Du hast uns deinen Sohn auf die Erde geschickt, um uns den Weg zum Glauben zu zeigen, und uns zu bessern. O so erbarme Dich meiner, Herr Gott! ich denke reuig meiner Fehler, und will mit deiner Gnade ein besserer Mensch werden; erbarme Dich meiner Jesus Christus, um der Liebe willen, die du uns erwiesest. Siehe gnädig auf mein reuiges Herz, vergebe mir, daß ich reinen Gemüthes dem heiligen Meßopfer, das uns an Dich erinnert, beywohnen kann. Amen.

Beym Gloria.

(Der Priester bethet und lobt den Herrn.)

Großer Gott! laß dein schwaches Kind mit einstimmen in den Lobgesang des Priesters. Ich kann zwar nur wenig Worte machen, aber ich fühle deine Vaterliebe; ich verehre in tiefer Demuth deinen heiligen Namen, und bethe Dich an. Du bist heilig und gerecht und findest nur am Guten Wohlgefallen; ich ehre und lobe Dich, Vater im Himmel, und Dich göttlicher Heiland, der Du uns einst zu Dir nehmen wirst, in dein ewiges Reich. Amen.

Wenn sich der Priester umwendet, und die Worte sagt: Dominus vobiscum d. h. der Herr sey mit Euch.

Ja lieber Vater im Himmel! sey mit uns, denn ohne Dich ist kein Segen und kein Gedeihen. Blicke uns gnädig und barmherzig an, und lasse deinen Geist über unser Herz sich aus-

gießen. Dann allein können wir erkennen, was wahrhaft gut und tugendhaft, und Dir wohlgefällig ist. Stärke uns auch, daß wir immer nach deinem Willen handeln mögen. Amen.

Zur Epistel.

Du hast uns o Herr! deinen Willen so oft und so klar durch Jesum Christum und andere weise, heilige Männer kund gemacht, so verleihe uns denn deine Gnade, daß wir Dich immer recht erkennen, daß unsere Handlungen nicht wider unser Gewissen und dein Wohlgefallen gehen, daß wir Glück und Ehre nur in dem Vollbringen deiner Gebote finden, und niemals gegen dein heiliges Gesetz handeln. Amen.

Beym Evangelium oder der Geschichte des Herrn.

Im Lobgesang und innigsten Dankgefühle gegen Dich, o mein Heiland! erhebt sich mein junges Herz, wenn ich mich erinnere, daß Du den Himmel verlassen, zur Erde gekommen, und Mensch geworden bist, um uns zu erlösen. Du hast durch dein Leben, dein Beyspiel und deine Lehren uns gewiesen, wie man handeln müsse, um Dir wohlgefällig zu seyn, und zur Seligkeit zu gelangen. Deine göttlichen Worte voll Kraft und Liebe trösten und erheben uns schwache Menschen in jeder Noth, und dein Leben ist das erhabenste Beyspiel der Tugend. O stärke mich, daß ich Dir ähnlich werde, um einst einzugehen, in das Reich, daß Du uns Menschen eröffnet hast, in den Himmel. Amen.

Beym Credo.

Ich glaube an einen himmlischen Vater, der alles erschaffen hat und erhält, weislich anordnet und voll Liebe regiert.

Ich glaube an Jesum Christum, der der eingeborne Sohn des göttlichen Vaters und unser Retter und Heiland ist; der für uns Mensch geworden ist, unendlich viel für uns geduldet und gelitten hat, ja endlich am Kreuze starb, um unsere Sünden auf sich zu nehmen, und uns zu erlösen; daß er am dritten Tage von dem Tode wieder auferstanden, und in den Himmel zurückgegangen ist, wo er nun die Herrlichkeit des Vaters genießt, und uns einst richten wird nach seiner Gerechtigkeit. Ich glaube an den heiligen Geist, der unsern Verstand erleuchtet, und unser Herz stärkt, daß wir das Gute erkennen und ausüben.

Ich glaube, daß Gott unsere Sünden vergeben wird, wenn wir sie ernstlich bereuen, und uns bessern.

Ich glaube endlich mit Zuversicht, daß wir nach dem Tode, wenn wir fromm waren, zu Gott in den Himmel kommen, und unsere unsterbliche Seele dort herrlich belohnt wird. Amen.

Beym Opfer.

So wie Du, lieber Jesus! Dich für uns geopfert hast, so will auch ich Dir mein ganzes Herz und meine ganze Seele hingeben; ich will Dich lieben und ehren, über alles, und gegen meine Nächsten liebevoll und gütig seyn; denn dieß ist dein Wille. Alle meine Leidenschaften und Fehler will ich Dir zu Liebe ablegen und bessern. Gieb mir deinen ewigen Segen zu diesem Vorsatze. Amen.

Beym Einschenken.

Ich erinnere mich abermals an deine Menschwerdung, lieber Jesus! und danke Dir unendlich für die vielen Wohlthaten, die Du mir erwiesen hast. Wenn ich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften Dir danke und Dich preise, so hörst Du es gnädig an. Mit stiller Ehrfurcht rufe ich: Heilig sey Gott, von dessen Herrlichkeit Himmel und Erde voll ist; heilig Jesus Christus, der uns errettet hat vom Tode. Amen.

Beym Händewaschen.

Herr Gott! Du willst, daß deine Kinder rein und unschuldig vor deinen Angesicht erscheinen, daß Du Wohlgefallen an ihnen hast. O so sende mir deine Gnade, bewahre mich in der Unschuld meines Herzens; erhalte mir durch deinen Segen mein höchstes Kleinod, meine Tugend, und lasse meinen guten Engel immer schützend mich umgeben, daß ich dein gutes Kind bleibe. Amen.

Beym Sanctus.

Heilig! Heilig! Heilig! Gott Herr des Himmels und der Erde! Ich bethe Dich in tiefer Ehrfurcht an. Die Welt ist voll deiner Größe und Herrlichkeit! Gepriesen seyst Du mit deinem göttlichen Sohne in Ewigkeit. Amen.

Bey der Wandlung.

Herr! Heiland! Ich bethe Dich an. Ich glaube an deine unendliche Liebe, mit der Du Dich zu unserer Errettung hingegeben hast. O wie heilig ist mein Dank für alle deine Wohlthaten.

Ich will nichts bitten, lieber Jesu! Du weißt selbst was mir gut ist. Gieb mir nur deinen Segen. Erhöre mein kindliches Gebeth. Segne alle die mich lieben, segne alle meine Mitmenschen; auch für meine Feinde will ich bitten, segne auch sie und vergebe ihnen. Ich verspreche Dir so zu leben, wie Du gelebt hast, um einst der Seligkeit deiner Anschauung gewürdigt zu werden. Verleihe mir deine Gnade hiezu. Amen.

Beym Aufheben der Hostie.

Ja dieß ist wahrhaftig der Leib, o Herr und Heiland, den Du hingegeben hast, uns zu erlösen. Ich bethe Dich an o Herr! Erbarme Dich meiner, und vergieb dem Reuigen seine Sünden. Amen.

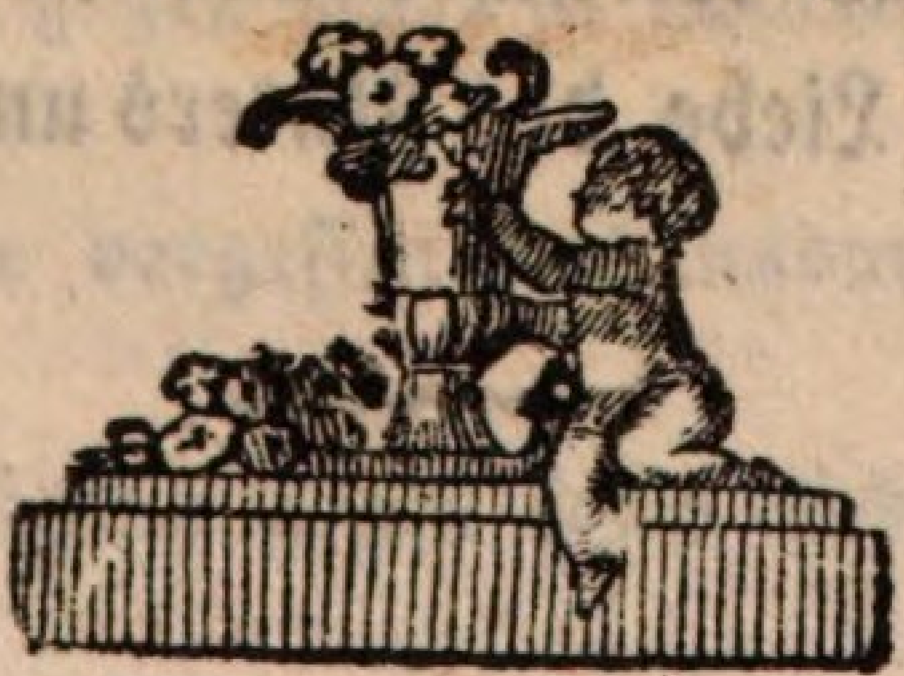
Beym Aufheben des Kelches.

Ja dieß ist wahrhaftig dein Blut, o Herr! das Du vergossen hast, um die Sünde von dem Menschengeschlechte hinweg zu waschen. O lasse mich Theil nehmen an deiner Gnade, und nehme meine Sünden von mir. Erbarme Dich meiner und sey mir gnädig. Amen.

Nach der Wandlung.

O Heiland! lieber Jesu! Wie sehr muß ich Dich lieben, da Du mich so unaussprechlich geliebt hast. Ich will ja alles für Dich und die Tugend thun und leiden, da Du ja auch so viel für mich gethan hast. Ewig will ich mich deiner Liebe erinnern, und deine Lehren befolgen. Wie sehr muß ich die Sünde fliehen und hassen, wenn ich bedenke, daß Du unserer Sünden wegen so viel gelitten hast, ja selbst gestorben bist. — O nimm mich auf in deine Arme und erbarme Dich meiner, denn ich bin ein sündiger Mensch. Aber auch für die will ich bitten, die schon gestorben sind. Vergieb ihnen und nimm sie auf in dein Reich. Ich muß ja auch einst sterben, und hoffe von deiner Barmherzigkeit, daß Du mir verzeihen, und mich eingehen lassen werdest in die Wohnung des Himmels. Amen.

(Vater unser ꝛc.)



Beicht-Gebethe.

Vorbereitung.

Lieber Gott! zu der heiligen Handlung, die ich begehen will, rufe ich Dich zuvor um Erleuchtung meines Verstandes an; sende deinen Geist auf mich herab, daß ich mich selbst mit Wahrheit erkenne. Ich habe oft und viel gesündigt; ich fühle das, und eine bittere Reue ergreift mich, wenn ich bedenke, wie oft ich dadurch Dich, meinen Herrn, Jesum Christum, beleidiget habe. Aber Du vergibst ja dem Reuigen, Du liebst ihn wieder, Du nimmst ihn wieder auf in dein Herz, Du zeigst ihm seine Irrwege und führst ihn wieder zum Guten. Ich will daher jetzt über mich selbst mit Ernst nachdenken, damit ich aufrichtig und demüthig beichten kann. Komme herab auf mein Herz, heiliger Geist, und erleuchte und erwärme es mit der göttlichen Liebe des Vaters und Jesu Christi. Amen.

Gewissens-Erforschung.

Lieber Gott! ich will jetzt, ehe ich beichte, mein Gewissen ernstlich erforschen, und mit mir selbst Rechenschaft halten, wie oft ich gefehlt habe, welchen Fehler ich am öftesten begangen habe, welche mir nur aus Uebereilung, und welche mir schon aus Gewohnheit anhängen. Ich will mein ganzes Herz vor dem Priester blos geben, daß ich durch ihn deine Verzeihung erhalte; denn Dir, dem allwissenden Gott, läßt sich ja nichts verhehlen. Stärke jetzt mein Gedächtniß, o Herr! daß mir alles beyfällt.

Habe ich oft und gerne gebethet?

Habe ich die Kirche an Sonn- und Feyertagen nicht vernachlässiget? —

War ich in derselben andächtig und aufmerksam? —

Habe ich den Namen Gottes heilig gehalten, geehrt, nicht im Leichtsinn oder Zorn ausgesprochen? —

Habe ich nie gegen Gott in Worten oder Gedanken gefrevelt? —

War ich nie vergessen und undankbar gegen seine Wohlthaten?

Nicht widersetzlich gegen seine Gebothe? —

War ich immer ein gutes, folgsames, dankbares Kind? —

War ich erträglich, nachgiebig, geduldig, liebreich, sanftmüthig, friedfertig, oder war ich argwöhnisch, eifersüchtig, neidisch, rachgierig, feindselig, ungerecht, hart?

Habe ich immer die Wahrheit geredet, oder habe ich gelogen, meine Nebenmenschen verläumdet?

War ich stets redlich, oder ehrte ich fremdes Eigenthum nicht? —

Nahm ich, was nicht mein war?

Verführte ich andere zum Bösen? —

Suchte ich bösen Umgang, und war ich in Wort und That sittsam und bescheiden?

Habe ich mich seit der letzten Beicht gebessert? — rc.

Reue und Leid.

O barmherziger Gott! wie groß ist die Zahl meiner Fehler, wie oft habe ich wissentlich und unwissentlich gesündigt und Dich beleidigt! — Ich habe großes Unrecht gethan. Ach! ich fühle es drückend auf meinem Herzen liegen, daß ich deine Liebe verscherzt habe. Du lieber Heiland! hast so viel für mich gelitten, ja Du bist am Ende für mich gestorben, und ich war so undankbar, daß ich Dich ganz vergessen konnte! O es ängstigt meine Seele. Ich bereue von ganzem Herzen meine Fehler. Nicht um eines zeitlichen oder ewigen Vortheiles willen, sondern weil ich Dich, meinen beßten Vater, dadurch beleidigt und gekränkt habe; weil ich dadurch so wenig Liebe gegen Dich bewiesen habe! O daß ich nicht gesündigt hätte! Wie heiter und rein stünde ich jetzt vor deinem Angesichte, und wie ruhig wäre mein Gewissen? — Aber ich nehme mir jetzt recht fest vor, nie wieder zu sündigen, alle meine Fehler aufzugeben, und mein Leben zu bessern. Du liebst mich noch, Vater im Himmel! nimm meinen Vorsatz gnädig auf, und

stärke mich, daß ich nicht mehr sündige durch Jesum Christum. Amen.

Gebeth vor der Beicht.

Ich gehe an den Beichtstuhl, allgütiger Vater! stärke mich, daß ich nichts vergesse oder verhehle; denn sonst kann mich ja der Priester nicht belehren. Ich will gewiß nichts wissentlich verhehlen; denn Dir ist ja doch alles bekannt, und Du liebst Wahrheit und hassest die Lüge. So verleihe mir denn deine Gnade. Amen.

Gebeth nach der Beicht.

Barmherziger Gott! meine Sünden sind mir nun durch deine Gnade und ewige Güte wundervoll vergeben. Ich glaube es zuversichtlich, und fühle es, daß eine große Last von meinem Herzen gewälzt ist. Wie ist mir nun wieder so wohl und leicht! Wie frey kann ich mein Auge wieder zum Himmel emporheben!

O wie dank ich Dir, daß du so gnädig und barmherzig gegen mich warst, und mir nichts

vorbehieltest. — Aber ich will jetzt gewiß auch besser werden, und die Busse des Priesters vollziehen und seine Lehren befolgen. Deine Gebothe sollen mir von nun an immer heilig seyn. Ich will stets der Liebe mich erinnern, mit der Du unter Schmerzen und Tod meine Sünden auf Dich nahmst, o Heiland! und Dir zu Liebe mein Leben bessern. Herr! mit deinem Beyspiele hoffe ich es zu vollbringen, daß ich ein gutes und tugendhaftes Kind werde. Aber wenn ich aus Schwachheit oder Uebereilung fehle, so vergieb es mir; es soll mich selbst dann aufmerksam machen, und vor Rückfällen sichern. Gott! segne mich und erhalte mir für immer die Reinheit des Herzens und der Seele.

Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Seligmacher. Amen.

Communion=Gebethe.

Vor der Communion.

Lieber Heiland! du sprachst einst, als Du noch auf Erden wandeltest, das schöne herzerhebende Wort: Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich. Du dachtest also vorzüglich an gute und fromme Kinder, lieber Heiland! und riefst sie zu Dir. Ach, wie groß ist nun meine Sehnsucht, mich mit Dir zu vereinigen! Ich will kommen, lieber Heiland! ich will deinem Rufe folgen; ich will Dir nachfolgen in allem; denn so werde ich Dir ähnlicher und besser.

Du hast deinen heiligen Leib für uns hingegeben, dem Schmerz und dem Tode geopfert, um uns das ewige Leben zu erhalten; Du hast dein kostbares Blut vergossen, um die Sünden von uns hinweg zu waschen! O Gott! wie sehr

hast Du uns geliebt! Ich will mich daher mit Dir vereinigen. Aber mit tiefer Ehrfurcht nahe ich mich deinem Tische, der ewige Glaube an deine Gottheit, die heiße Liebe zu Dir, und die süsse Hoffnung auf Dich sollen mich begleiten. Amen.

Der ewige Glaube.

Herr und Heiland! ich glaube, daß Du, der eingeborne Sohn Gottes, zur Erde gesendet worden bist, um uns zu erlösen. Ich glaube, daß Du am Kreuze für uns gestorben bist. Ich glaube, daß Du in dem heiligen Sacramente des Altars als Gott und Mensch, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele zugegen bist.

Ich glaube an Gott Vater, dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde!

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn!

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste,

Gebohren aus Maria der Jungfrau,

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben,

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,

Aufgestiegen in den Himmel, wo er sitzt zur rechten Hand Gottes, des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten,

Ich glaube an den heiligen Geist, eine allgemeine christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Ablaß der Sünden,

Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Die heiße Liebe.

Gott! wenn ich alles überdenke, was Du an uns gethan, und wie unendlich Du uns geliebt hast, wie heiß muß ich dich dann wieder lieben. Aber wie beweise ich diese Liebe gegen Dich. Gewiß am besten wenn ich deine Gebote erfülle und Dir nachfolge. Du willst ja stets nur mein Bestes, mein zeitliches und ewiges Glück, warum sollte ich also nicht thun was Du haben willst. Du willst aber auch, daß wir unsere Nächsten lieben; denn alle deine Gebote sind voll Liebe. Du sagtest, was Ihr an jedem Menschen thut, das habt ihr an mir gethan. —

So will ich denn meine Mitmenschen lieben, und Ihnen alles Gute erweisen. Selbst meine Feinde will ich lieben und Ihnen vergeben. Wir sind ja alle deine Kinder, und Du bist der gütige Vater einer großen Familie. In dieser Liebe will ich Dir leben und sterben.

Die süße Hoffnung.

Ich hoffe gewiß, O Gott, auf deine Barmherzigkeit und Gnade, daß Du unser Wohl und Glück bedenkst, und mich einst aufnimmst in dein ewiges Reich. Amen.

Und so segne denn dein Kind, daß es sich deinem Tische würdig nahe.

Beym Empfange der Hosti!

O Herr! Ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, —

Herr, Heiland! dein Leib erhalte mich zum ewigen Leben.

Nach der Communion.

Großer Gott, Du hast mich gewürdigt, dein Gast zu seyn. In tiefster Ehrfurcht, mit dankbarer Liebe bethe ich deine unendliche Barmherzigkeit an. O segne mich, daß ich so gut und fromm bleibe, als ich jetzt bin, damit ich würdig sey der Gemeinschaft mit Dir. Ich will nun ganz Dir leben, und fromm und tugendhaft bleiben. Herr! in deine Hände befehle ich Leib und Seele.

(Vater unser ꝛc.)

Krämer, Carl von

Das fromme Kind Ein Gebethbuch für die katholische Jugend

München 1827

Don.Lud. LXXVI,12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10728821-9